

Elective Program for Tropical Medicine

Mahidol University - 2019

Die Vorbereitungen auf das 1-monatige Programm beinhalteten eine Antragsstellung für ein Visum, Flug- und Hotelbuchungen und das Einholen fehlender Impfungen (wie z.B. JE,



Typhus, Tollwut -> sollte man rechtzeitig beginnen!). Das Ganze lief relativ komplikationslos ab, was auch auf die tolle Organisation der Mahidol University zurückzuführen war. Sie waren sehr bemüht, antworteten immer schnell auf E-Mails und halfen bei der Buchung von Flügen und Hotels. Das Studentenvisum konnte in Wien innerhalb einer Woche ausgestellt werden. (60€) Wenn man Flüge nach Thailand früh genug bucht kommt man durchaus auf Preise um die 500/600€. (Hin- und Rückflug)



Am ersten Tag stellte sich heraus, dass das Programm nicht wie erwartet ein Studentenprogramm ist, sondern aus einer buntgemischten Gruppe bestand. Unsere Gruppe von 7 Leuten setzte sich zusammen aus 4 Ärzten, einem Wissenschaftler und 2 Studenten. Vertreten waren die Nationen Philippinen, Indonesien, Argentinien, Österreich und Italien.

Man bekam vor Beginn des Programms einen gut detaillierten Zeitplan für das ganze Monat zugesandt. Die ersten beiden Wochen verbrachten wir in Bangkok und nahmen jeden Tag an Vorträgen zu verschiedenen tropenmedizinischen Themen teil. Zusätzlich besuchten wir Museen und Laboratorien und begleiteten den Direktor der Klinik bei seiner Visite. Das Programm startete Montag bis Freitag jeden Tag um 8.00/9.00 Uhr und endete um ca. 15.00/16.00 Uhr. Eine Stunde Mittagessen war inkludiert. Inmitten des Krankenhauses gab es einen Markt an dem man sehr gutes Essen zwischen 1-2€ fand. Wochenends hatten wir Zeit für Freizeitprogramm und besuchten die Insel Koh Larn.





Für die weiteren 2 Wochen wurde unsere Gruppe aufgeteilt. Ein Teil setzte das Programm in einem Provinzkrankenhaus in Phayao fort, der andere Teil in einem Provinzkrankenhaus in Chiang Rai. Ich persönlich landete in Chiang Rai und verliebte mich sofort in die Stadt. Einen großen Beitrag

dazu leistete das ganze Organisatoren- und Ärzte-Team des Prachanukroh Hospitals. Wir wurden nicht nur im Spital sehr gut betreut, sondern auch in der Freizeit. Sightseeing, Abendessen, Massage und Kaffeetrinken waren das übliche After-Work-Programm. Diese 2 Wochen im Krankenhaus glichen einer Famulatur. Wir starteten am Morgen mit der Visite und anschließend begleiteten wir diverse Ärzte bei ihren Tätigkeiten. Wir konnten uns aber auch sehr frei zwischen den verschiedenen Stationen im Krankenhaus bewegen. Mittagessen wurde vom Krankenhaus zur Verfügung gestellt und fand während der täglich stattfindenden Fallkonferenz statt. Patienten mit Dengue, Leptospirose, Tuberkulose und Melioidose waren Alltag in diesem Spital und auch sonst waren die Unterschiede im Vergleich zu unseren heimischen Spitälern sehr groß.

Unterkünfte

Die Unterkunftssuche in Bangkok wurde durch die Mahidol University sehr erleichtert. Auf der Homepage gab es ein paar Empfehlungen, welchen auch ich nachkam. Andere Kollegen suchten selbstständig über Airbnb oder über andere Homepages. 4 Personen aus unserem Programm kamen in dem Dormitory „Picnic Hotel“ unter. (12€/Nacht ohne Frühstück) Der Aufenthalt dort war insgesamt sehr angenehm. Evtl. sei zu erwähnen, dass es in den Dormitorys keine Waschbecken, sondern nur Duschen und WCs gab. Dies war sehr gewöhnungsbedürftig. Das Hotel selbst liegt nahe der Universität (15 min. Fußweg) und mitten in einer günstigen Essensstraße. Internet funktionierte gut und es gab auch einen Studierendenraum.

In Chiang Rai nahmen wir uns ein Doppelzimmer in einem Hotel. (11€/Nacht ohne Frühstück) Besonders empfehlen kann ich das „Baansilp Hotel“. Der Hotelbesitzer war ein sehr netter Mann, der viele Tipps für uns hatte!

Schwierigkeiten/Probleme

Evtl. zu bemängeln wären ein paar fehlende Informationen zu Beginn der Reise. Zu Beginn war nicht klar, dass 2 Wochen des Programms in der Provinz stattfinden. Das kam erst bei der Aussendung des detaillierten Programms heraus. Ebenfalls war nicht klar, dass wir unsere Anreise in den Norden selbst organisieren müssen. Am besten nimmt man einen Inlandsflug zu sehr günstigen Preisen. (~30€ Hin-/Rückflug ohne Zusatzgepäck) In Thailand fliegt man allgemein sehr günstig im Inland. Auch die Kommunikation mit dem Organisatorenteam vom Chiang Rai Hospital funktionierte vor dem Antritt der Reise nicht so gut. Es stellte sich heraus, dass das Spital dort Unterkünfte für Studierende zu günstigen Preisen zur Verfügung stellt. Leider erfuhren wir das erst nach unserer Ankunft. Vor Ort gab es dann aber keine Probleme mehr mit der Organisation. Das Gegenteil war der Fall! Am besten sollte man sich im Vorhinein im Internet die E-Mail Adresse des Education Centers herausuchen und sich direkt an die Zuständigen dort wenden.

Gesamteindruck

Das ganze Programm war eine sehr tolle Erfahrung!! Man bekam Einblicke in die Tropenmedizin, aber auch allgemein in die Unterschiede zwischen einem Provinzkrankenhaus und einem städtischen Krankenhaus. Weiteres sind zu erwähnen die kulturellen Eindrücke die man gewann und als Tourist so nie bekommen würde. Thailänder sind ein sehr herzliches, hilfsbereites und großzügiges Volk. Die Zusammensetzung unserer Gruppe und der Austausch mit den einzelnen Personen machten das Programm dann vollständig zu einem tollen Erlebnis. Es entstanden Freundschaften fürs Leben und auch zukünftige Besuche sind schon geplant. Für mich war das Programm wieder einmal eine Bestätigung, dass Auslandsaufenthalte eine große Bereicherung sind und man wenn möglich nicht darauf verzichten sollte. Ich bekam einen guten Eindruck von dem Themengebiet Tropenmedizin und mein Interesse in diese Richtung wurde weiter geweckt. Es war ein sehr vielfältiges und umfangreiches Programm und ich kann es jedem aus vollem Herzen weiterempfehlen!

